



George Clooney stellt mit seiner Erotik und seinem Charme so manchen jungen Kollegen in den Schatten.

Foto: Epa

Magie der grauen Schläfen

Charmant, reif und einfühlsam: Der Clooney-Effekt erklärt warum ältere Männer bei jungen Frauen punkten können.

Daniela Majer

OBERÖSTERREICH - Frauen jeden Alters liegen ihnen zu Füßen, denn der Charme und die Erotik von Männern wie George Clooney, Sean Connery oder Richard Gere lassen so manchen jüngeren Schauspielkollegen blass aussehen.

Den Clooney-Effekt nennt Sexualforscher Rainer König-Hollerwöger das Phänomen der grauen Schläfen und erklärt, warum auch jenseits von Hollywood ältere Männer bei jungen Frauen punkten können.

„Selbstbewusste Männer mit viel Lebenserfahrung und jugendlichem Esprit sind der Traum vieler Frauen.“

RAINER KÖNIG-HOLLERWÖGER

„Abgesehen von Geld, das auch ein Grund sein kann, gibt es drei Motive für die Wahl eines älteren Partners“, erklärt der Sexualforscher. Demnach wünschen sich besonders junge und unsichere Frauen oft einen erfahrenen Mann, der sie durchs Leben führt und jederzeit für Ordnung sorgen kann. Charakterstarke Frauen suchen hingegen den schützenden

grauen Teddybären, der einfühlsam und zärtlich ist und sich gerne dem Willen der Partnerin fügt. Als drittes Motiv gäbe es laut dem Sexualforscher noch den Wunsch, einen Mann an der Seite zu haben, der Kompetenz und finanzielle Sicherheit signalisiert, aber auch Coolness ausstrahlt. Wie George Clooney eben. „Selbstbewusste Männer mit viel Lebenserfahrung und einem jugendlichen Esprit sind der Traum vieler Frauen“, erklärt König-Hollerwöger.

Sexuelle Einfühlungskraft

Fehlende Streicheleinheiten können mitunter auch ein Grund sein, dass ein reifer Mann bevorzugt wird. „Viele Damen wünschen sich mehr sexuelle Einfühlungskraft, weil sie diese in Beziehungen mit Gleichaltrigen nicht bekommen haben.“

Trotz des großen Altersunterschiedes kann eine Partnerschaft laut dem Experten auch längerfristig funktionieren. Schwierig werde es nur dann, wenn der ergraute Mann körperlich an Vitalität verliert oder im schlimmsten Fall zum Pflegefall wird. „Viele junge Frauen trennen sich, weil sie ihr bisheriges aktives Leben nicht aufgeben wollen“, betont König-Hollerwöger.

SILVIA DIRNBERGER-PUCHNER

Beziehungen

beziehungen@rundschau.co.at



Wie sehe ich uns?

Ein wichtiger Maßstab für das Glück einer Beziehung ist der, den man beim Vergleichen innerlich anlegt. Liegt mein Fokus immer bei dem, was fehlt, was ich gerne noch hätte, was an Negativem da ist, oder schaue ich auf das Positive, auf die Fülle, auf das Gewünschte? Sehe ich nur die Schattenseiten meines Partners/ meiner Partnerin oder auch die Lichtseiten an ihm/ihr? Natürlich ist wichtig zu sehen was da ist, was erreicht wurde, was gut läuft, so wie auch festzuhalten ist, was verbessert gehört und was dazu noch nötig ist. Partner, die nur den Schatten am anderen sehen, werden in ihrer Beziehung ein Leben im Dunkeln verbringen. Wichtig ist die Fähigkeit, die Situation aus beiden Blickwinkeln heraus betrachten zu können. Das schafft die Möglichkeit zu genießen und sich gemeinsam weiterzuentwickeln. Wenn Paare Probleme miteinander haben, hilft ihnen, beide Teile in einem guten Verhältnis zu beleuchten. Zufriedenheit wird dort entstehen können, wo in Lösungen gedacht wird. Dabei müssen die Vorteile und Ressourcen gesehen und erwähnt werden. Dort wo ausschließlich das Fehlende, das zu Kritizierende erwähnt wird, wird niemand gerne leben wollen.

ZUR PERSON

■ **Rainer König-Hollerwöger.**

Der gebürtige Gmundner ist als Sozial-Sexualforscher international tätig. Zudem ist der 51-Jährige Präsident vom „Institut für psychosoziale Fragen“ in Wien.

Als Spezialist für Geschlechterrollen brachte er das Buch „Erotisches Sinnenerblühen im Sonnen- und Mondenlicht des Menschen - Das andere Erotikbuch“ heraus, in dem er auch den Clooney-Effekt behandelt.

